



Niederschrift

**über die Sitzung
des Mainzer Seniorenbeirates
am 06.09.2012**

Anwesend

- Vorsitzende/r

Gerhardt, Christiane

- beratende Mitglieder

Böhme, Friedrich
Zindorf, Monika

- Mitglieder

Bräger, Jürgen
Erb, Anne
Friedrich, Karl-Heinz
Hartmann, Lore
Heering, Heidemarie
Henke, Ritta
Hentges, Erika
Kalina, Erika
Kirschke, Heinz - Urkundsperson -
Kröller, Gerd
Platte, Waltraud
Rast, Sabine
Schenk, Gisela - Urkundsperson -
Schild, Ilse
Schwalbach, Hans
Schätzel, Paul
Shterental, Menakhim
Wellstein, Ute
Roth, Monika

- Stellvertretung

Leder, Verena Vertretung für Frau Ingrid Suder
Schwägerl, Willi Vertretung für Frau Susanne Sewtz

- Schriftführung

Gulic, Renate

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Daghooghi, Shideh
Herholz, Manfred
Müller-Jost, Dorothea - entschuldigt -
Sewtz, Susanne - entschuldigt -
Steitz, Georg - entschuldigt -
Stötzer, Harry Prof. Dr. - entschuldigt -
Suder, Ingrid - entschuldigt -

Tagesordnung

a) nicht öffentlich

1. Entscheidung über die öffentliche Behandlung von Punkt 2 - 5

b) öffentlich

2. Oberbürgermeister Michael Ebling stellt sich vor
3. Armut im Alter aus Sicht der Deutschen Rentenversicherung Referent: Volker Höfner, Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz - Auskunfts - und Beratungsstelle Mainz und Bad Kreuznach
4. Grundsicherung - Voraussetzungen, Referentin: Barbara Schneider, Amt für Soziale Leistungen
5. Verschiedenes

Die Vorsitzende eröffnet um 15:00 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.

Frau Gerhardt begrüßt die anwesenden Seniorenbeiratsmitglieder, die Gäste, die Referenten und die anwesende Presse und entschuldigt den Sozialdezernenten Kurt Merkator

Als Urkundspersonen werden Gisela Schenk und Heinz Kirschke benannt.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 2 **Oberbürgermeister Michael Ebling stellt sich vor**

Die Vorsitzende heißt Oberbürgermeister Michael Ebling willkommen und bittet ihn, die Verpflichtung von Sabine Rast zu übernehmen, die neu in den Seniorenbeirat entsandt wurde.

Der Oberbürgermeister verliest den Verpflichtungstext und begrüßt Sabine Rast als neues Mitglied im Seniorenbeirat.

Michael Ebling bedankt sich für die Einladung und stellt fest, dass er erstmals in seiner Rolle als Oberbürgermeister eine Sitzung des Seniorenbeirates besucht.

Er stellt fest, dass Mainz eine große Anziehungskraft für Unternehmen hat, die sich hier ansiedeln und somit neue Arbeitsplätze schaffen,

Sehr wichtig und eine große Aufgabe für die Zukunft ist für ihn, dass eine Vielfalt an Wohnungsangeboten für Seniorinnen und Senioren geschaffen werden. Diese Angebote sollten verschiedene Wohnformen beinhalten; von stationären Einrichtungen über Wohngemeinschaften bis zu Betreuungsangeboten im gewohnten Umfeld.

Auch die Förderung von ehrenamtlichem Engagement erachtet er als wichtig in Bezug zum demografischen Wandel.

Punkt 3 **Armut im Alter aus Sicht der Deutschen Rentenversicherung, Refe-**

rent: Volker Höfner, Deutsche Rentenversicherung RLP - Auskunfts- und Beratungsstelle Mainz und Bad Kreuznach

Der Leiter der Auskunfts- und Beratungsstelle der Deutschen Rentenversicherung, Volker Höfner, betont in seinem Vortrag, dass jeder, der versichert sei, seine voraussichtliche Rente in der Beratungsstelle prüfen lassen kann.

Bedingt durch den demografischen Wandel kamen im Jahr 2010 noch 3,25 Beitragszahler auf einen Rentner. Im Jahr 2040 sind dies nur noch 1,9 pro Rentempfänger.

Punkt 4 **Grundsicherung - Voraussetzungen, Referentin: Barbara Schneider, Amt für Soziale Leistungen, Abt. Sozialplanung**

Sozialplanerin Barbara Schneider sprach über die Voraussetzungen der Grundsicherung. Bei einer Rente von unter 740 € ist die Beantragung der Grundsicherung zu empfehlen .

Ende des vergangenen Jahres haben 1205 Mainzer, die über 65 Jahre alt sind, Grundsicherung erhalten.

Viele Seniorinnen und Senioren haben in der Vergangenheit keinen Antrag auf Sozialhilfe gestellt, da ihre Kinder zum Unterhalt herangezogen wurden. Durch die Einführung der Grundsicherung ist die Unterhaltspflicht für Kinder zum Großteil weggefallen.

Bezieher von Grundsicherung sind in erster Linie Frauen sowie Migrantinnen und Migranten.

Da sich viele Menschen schämen Grundsicherung zu beantragen, kann man davon ausgehen dass die Dunkelziffer der Anspruchsberechtigten sehr hoch sein dürfte.

Punkt 5 **Verschiedenes**

Frau Gerhardt weist daraufhin, dass am 15. September im Rathaus ein „Tag der offenen Tür „ stattfindet.

Ein weiterer Hinweis erfolgt auf das „Sommerseiniorenfest“ am 16. September auf dem Marktplatz.

Es wird vorgeschlagen, die Texte der Vorträge ins Internet zu stellen und bei einer der nächsten Sitzungen, den Leiter des Amtes für soziale Leistungen einzuladen.

Ende der Sitzung: 16:45 Uhr

.....
Vorsitz

.....
Schrifführung

.....
Urkundsperson

.....
Urkundsperson